

# Bauanleitung

## Variabler Stadtbahnbogen

Artikelnummer 2006



### Hinweise zum Schneiden

Die einzelnen Teile werden am besten mit der Zwick-Zwack-Zange (9002) oder einer Nagelschere vom Set getrennt. Dabei werden die Stege durchgeschnitten. Die Reste des Steges lassen sich danach sauberer entfernen. Reißen oder Drehen führt unweigerlich zu einer Beschädigung der Einzelteile. Bei Kleinteilen empfiehlt es sich, diese zuvor am Set zu bemalen. Dadurch erhalten sie mehr Festigkeit und gehen nicht so leicht verloren.

### Hinweise zum Kleben

Karton kann praktisch mit allen herkömmlichen Klebern verbunden werden. Da es jedoch zum Teil sehr kleine Klebeflächen gibt, empfiehlt es sich Weißleim zu verwenden. Dieser lässt sich mit Wasser verdünnen und mit einem dünnen Pinsel selbst an den winzigsten Stellen sauber auftragen. Für ein optimales Resultat empfehlen wir unseren Spezialkleber mit Metallkanüle (9001).

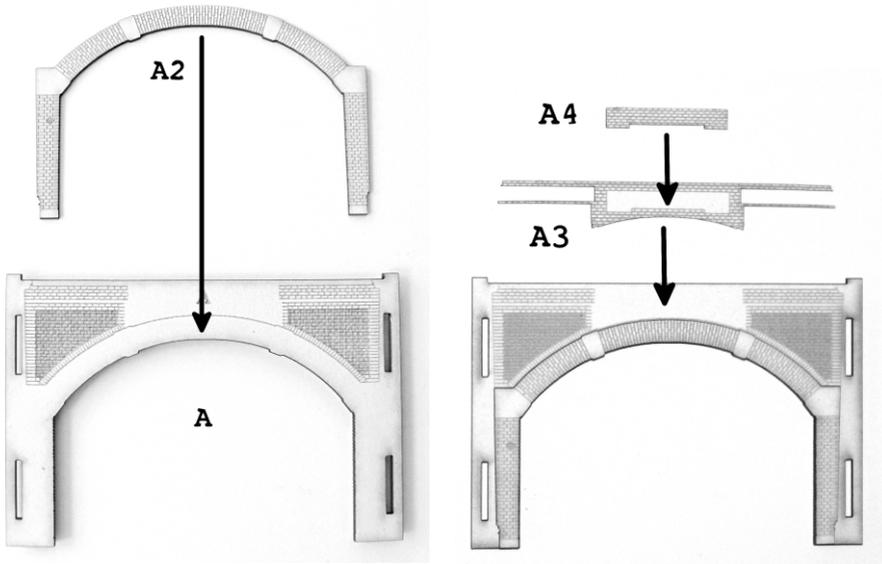
Kleben Sie nicht voreilig, vergewissern Sie sich zuvor, wie die Teile zusammengehören und -passen.

## Hinweise zur Bemalung

Wie die Stadtbahnbögen in Wien aussehen und wie man diese farblich am besten nachbildet, finden Sie auf unserer Website [artbeeren.com](http://artbeeren.com). Der Bausatz ist auf Basis des dargestellten Materials farblich in folgende Teile zu gliedern: Ziegel, Stein der Säulen und Bogensteine, Kopfsteinpflaster, lackiertes Holz und lackiertes Metall.

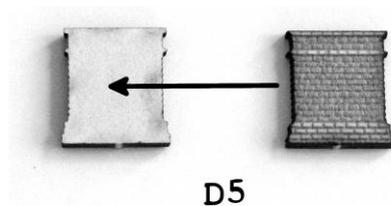
Am besten baut man diese Gruppen zuerst zusammen und bemalt sie vor der Fertigstellung.

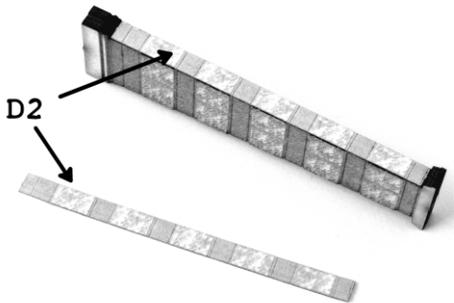
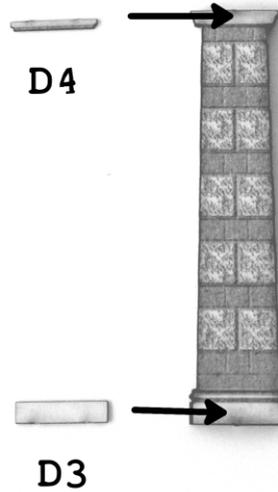
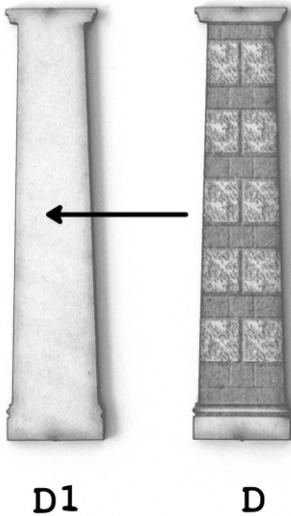
Zur optimalen Gestaltung empfehlen wir Acrylfarben.



## Zusammenbau

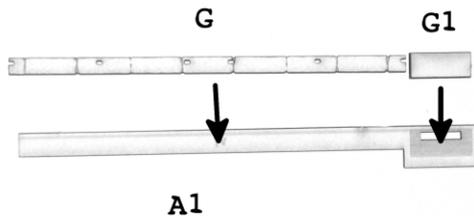
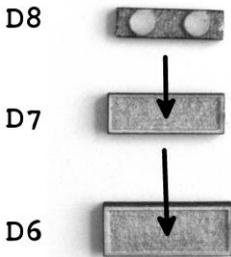
Die Außenwände werden zuerst zwei Mal aus den Teilen A, A2, A3, A4 zusammengesetzt. Die Steher werden aus D5 gebildet, die bündig zusammengeklebt werden.





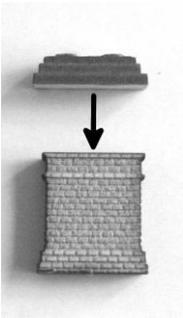
Als nächstes werden die Pfeiler aus den Teilen D und D1 gebildet. Das Relief wird oben mit D4 und der Sockel unten mit D3 erweitert. Die Seiten werden jeweils mit D2 "tapeziert", dabei ist darauf zu achten, dass die Muster zusammenpassen.

Nun werden die weiteren Teile aus Naturstein zusammengebaut: Mit D6, D7 und D8 werden die Steinelemente der Steher (zwei Mal) gebildet. Für die Steher- und Geländersockel (zwei Mal) wird G entlang der Linie auf A1 angebracht und G1 in die markierte Stelle gesetzt. Die Aussparungen für die Pfosten des Geländers müssen dabei wie abgebildet nach innen gerichtet sein.



Sind alle Natursteinelemente fertig, können diese nun bemalt werden, dabei ist auch auf die kleinen Teile A5, A6 und A7 zu achten. Diese können nach der Montage auf die fertig gemalte Ziegelwand mit den dazugehörigen Kanten bemalt werden.

Die Teile der Steher werden mittig zusammengesetzt.

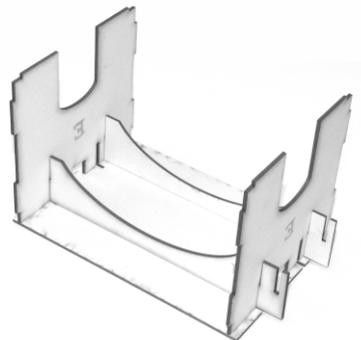
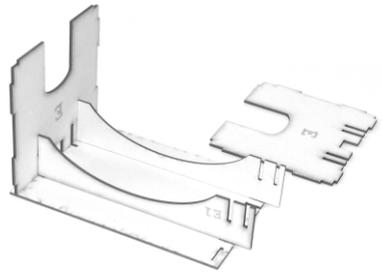
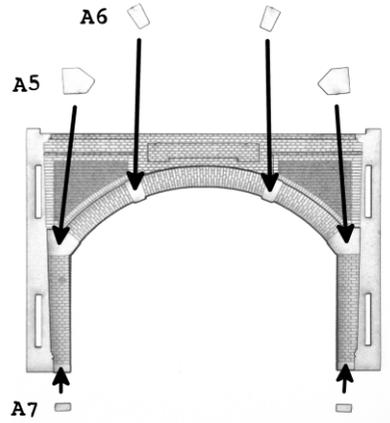
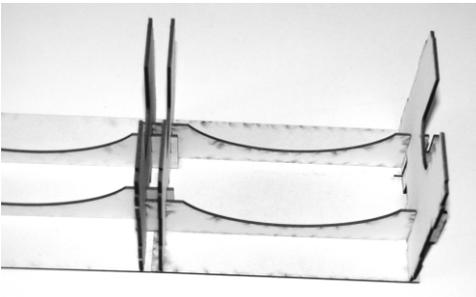


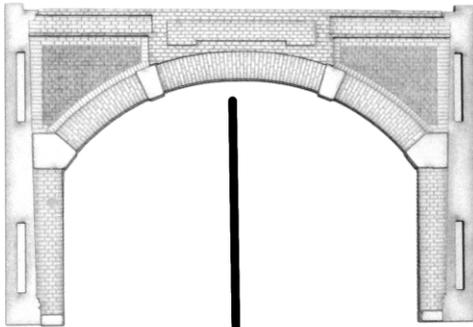
Für den tragenden Unterbau wird die Trassenplatte C verkehrt aufgelegt. Die Träger E und die Querträger E1 werden wie abgebildet ineinandergesteckt, wobei die Querträger entweder in die äußeren oder in die inneren Kerben von E gesteckt werden können.

Je nach Anschluss an ein anderes Modul wird hier die gegengleiche Position gewählt. Sind beim anderen Modul die inneren Kerben benutzt, nehmen Sie nun die äußeren.

Falls Sie mehrere Module zu einer Trasse zusammenfügen, verbinden Sie diese am besten jetzt gleich. Dies hat den Vorteil einer kreuzweisen Verbindung.

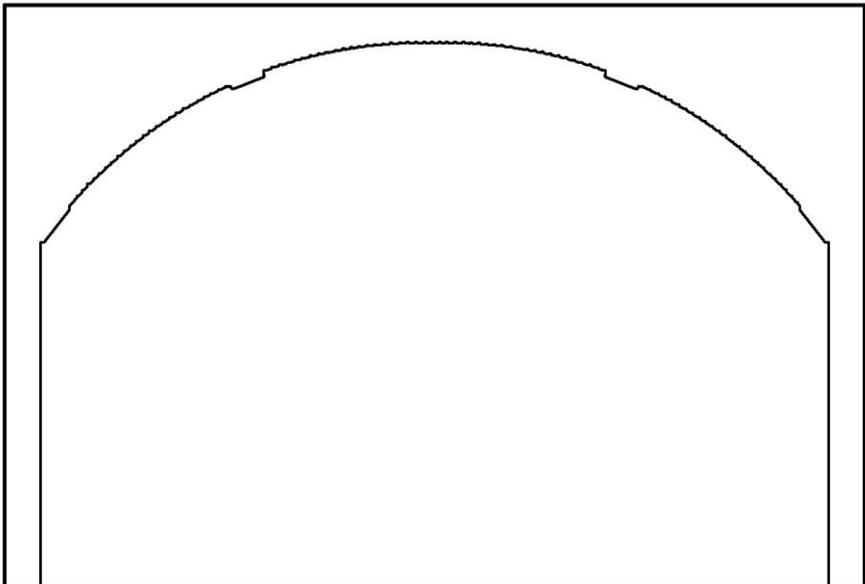
Wenn alles richtig zusammengesteckt ist, fahren Sie die Ecken mit dem Klebstoff nach, um die Konstruktion zu fixieren.





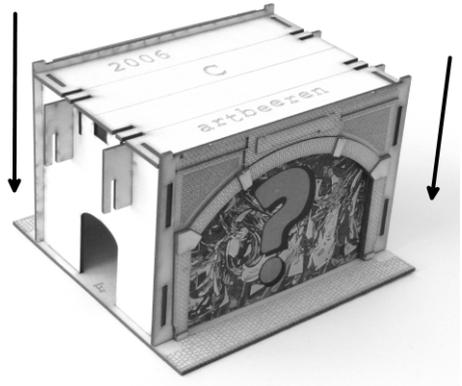
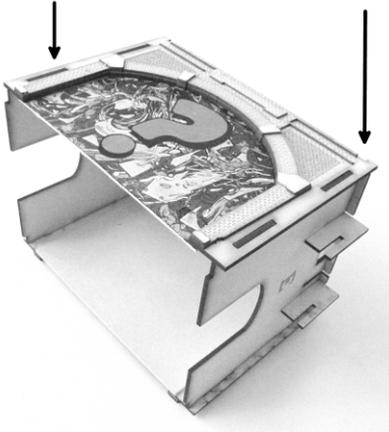
Die Bogenfassaden werden nun mit den individuell gestalteten Füllungen oder aus denen aus unserem Programm zusammengefügt.

Die maßstäbliche Zeichnung unten dient als Vorlage für jede mögliche Gestaltung, sei es eine einfache Mauer oder eine moderne Glasfassade. Neben einer Vielzahl an Varianten aus der ersten Bauphase sind im Lauf der Zeit unzählige Adaptierungen entstanden. Manche Bögen wurden auch einfach zugemauert. Nicht selten wurden sie auch mal mit mehr oder weniger kunstvollen Graffiti verziert. Sie finden die Vorlage auch bei Artikel 2006 auf [artbeeren.com](http://artbeeren.com) zum Ausdrucken.



Zur Dekoration stehen die Tafeln mit den Gewölbennummern zur Verfügung. Diese werden ausgeschnitten und an die vorgesehenen Stellen geklebt.

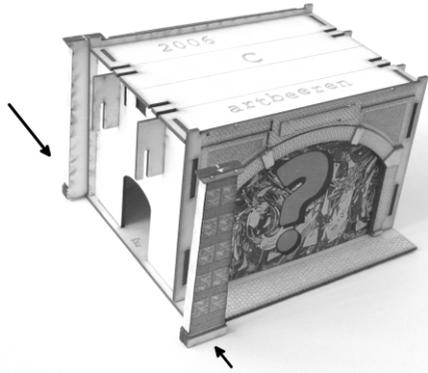
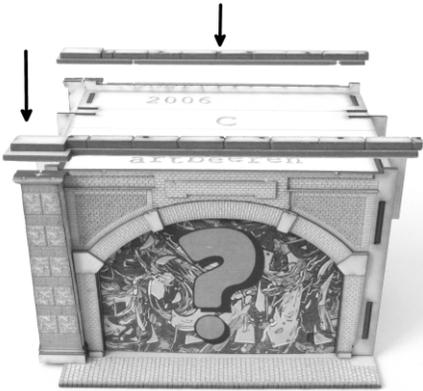
Die Fassaden werden nun auf beiden Seiten in die Steckverbindungen geschoben und verleimt.



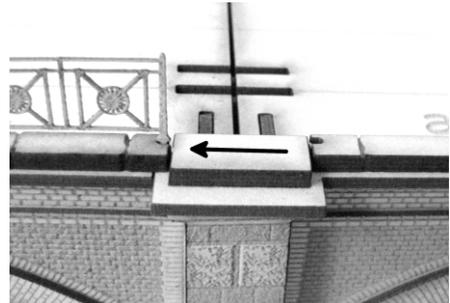
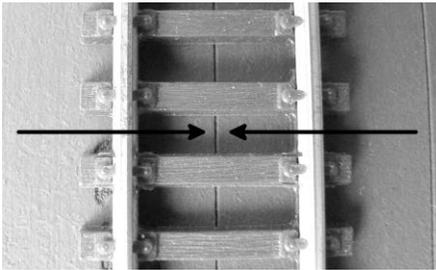
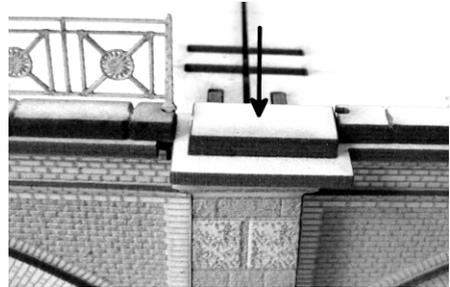
Der Bogen wird danach auf die fertig bemalte Grundplatte gesetzt.

Im Fall eines bestehenden Anschlussmoduls werden die Laschen des bestehenden Teils abgeschnitten und der neue Teil in die Kerbe gesteckt.

Die Pfeiler werden wahlweise links oder rechts angebracht, je nach dem, wie es zu den Anschlüssen passt.

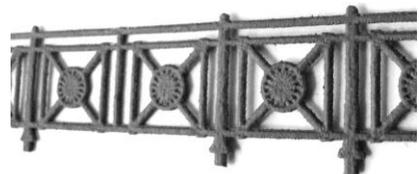


Der Geländersockel wird nun passend zu den Pfeilern auf der Kante fixiert. Dabei kann der Sockel gegenenfalls auch unter den eines Anschlussmoduls geschoben werden.



Vor der Fertigstellung des Geländers sollten die Gleise verlegt und geschottert werden. Dabei werden die Gleise an den Mittellinien angelegt.

Damit auch die feinsten Durchbrüche des Sonnenblumenmotivs nicht verklebt werden, färben Sie das Gelände am besten mit einem Farbspray oder Aquarellfarben.



G2

Das Gelände G2 wird an der vorgezeichneten Linie vom Set getrennt und in die Löcher des Sockels geklebt. Die Steher werden abschließend als Verlängerung der Pfeiler aufgesetzt.

Die Stabilität der Bögen ist für einen Modellbahnbetrieb ausreichend. Bei Bedarf kann durch die Ausparung der Träger zur weiteren Stabilisierung eine Leiste mit 10\*10 mm über die ganze Länge der Trasse eingezo-gen werden.

Damit ist das Stadtbahnmodul fertig. Es kann mit beliebig vielen weiteren Modulen der Stadtbahnserie ergänzt werden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen Modell.

